



PRINZIPIENORIENTIERTE KONTRIBUTIONSANALYSE DES PROJEKTS „CATCHUP – PSYCHOLOGISCHE UNTERSTÜTZUNG“

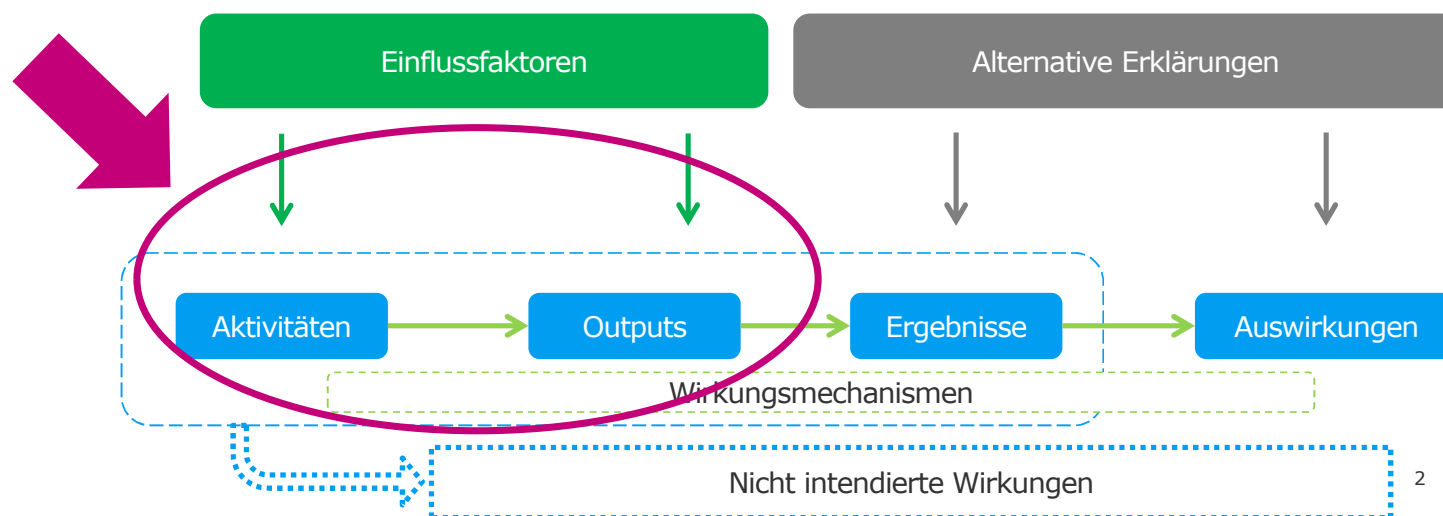
Henriette Reichwald, Marcus Neureiter, Maren Gollan

PRINZIPIENORIENTIERTE KONTRIBUTIONSANALYSE

EVALUATIONSTHEORETISCHE EINORDNUNG

- **Kontributionsanalyse:** Systematischer Ansatz für eine theoriebasierte Evaluierung nach Mayne (2008, 2011) – Ziel der Kontributionsanalyse ist es, unter Nutzung einer expliziten Implementations- und Wirkungstheorie und mittels qualitativer und quantitativer Methoden das Vertrauen in die Wirksamkeit einer Intervention zu erhöhen.
- **Prinzipienorientierung: (Wirksamkeits-)Prinzip** (vgl. Patton 2018):
 - Aussage oder Hypothese, die als Grundlage für Sichtweisen und Handlungen dient, um ein Ziel oder eine Wirkung zu erreichen,
 - basiert auf Erfahrungen, Expertise, Werten und / oder Forschungsergebnissen und
 - ist keine Regel und kann sowohl die Praxis inspirieren als auch evaluiert werden (z. B. hinsichtlich Umsetzung und Relevanz für die Wirksamkeit der Intervention)

Prinzipienorientierte Kontributionsanalyse: Erhöhter Fokus auf Aktivitäten und projektinterne Gelingensbedingungen / Erfolgsfaktoren und Erhöhung des Systematisierungsgrads der Erkenntnisse hierzu (u. a. durch vorherige Hypothesenbildung).



DAS PROJEKT CATCH UP – PSYCHOLOGISCHE UNTERSTÜTZUNG

HINTERGRUND, ZIELE UND FRAGESTELLUNG

Ratsuchende (RS)

Zwischen 18 und 25 Jahren
Nicht schulpflichtig
In Kontakt mit der JBA



Herausforderungen

- Stagnation der Beratungsarbeit
- („unentdeckte“) psychische Auffälligkeiten

Unterstützungsangebote

- Sensibilisierung und Aufklärung zu psychischen Erkrankungen (**psychologische Beratung**)
- Suche und Beginn geeigneter Therapiemöglichkeiten (**Verweise ins Hilfesystem**)
- Überbrückung der Wartezeit

Zielsetzungen

- Stärkung / Stabilisierung der persönlichen Situation
- Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit

Fragestellungen der Evaluation:

- Ziel- und Zielgruppenerreichung
- **Einflussfaktoren → Umsetzung und Wirkung der handlungsleitenden Prinzipien (interne Gelingensfaktoren)**
- Mehrwert und Alleinstellungsmerkmale
- Handlungsempfehlungen

DIE 11 HANDLUNGS- LEITENDEN PRINZIPIEN VON CATCHUP



- **Freiwilligkeit:** Wir sind überzeugt davon, dass der/die Ratsuchende im Rahmen des Projektauftrags freiwillig darüber entscheidet, ob ein Kontakt stattfindet, welche Inhalte besprochen werden und zu welchem Ergebnis der Kontakt führt.
- **Unsere Tür steht offen:** Wir legen großen Wert auf einen möglichst unbürokratischen Projektzugang ohne Hürden und Sanktionen.
- **Wir akzeptieren jede Person so, wie sie ist:** Wir interagieren mit den jungen Menschen auf Augenhöhe ohne Vorurteile zu haben oder sie auf Basis ihrer Herkunft, Erfahrung, Verhalten oder getroffener Entscheidungen zu bewerten.
- **Vertrauensvoller Beziehungsaufbau:** Wir bauen Beziehungen zu den jungen Menschen auf, indem wir ehrlich, verlässlich, authentisch und unterstützend mit ihnen interagieren.
- **Fokus auf das tatsächliche Anliegen:** Das Anliegen des Ratsuchenden steht im Mittelpunkt. Wir betrachten die Ratsuchenden als Experten für sich selbst und geben auch dem scheinbar „Unmöglichen“ eine Chance.
- **Ermutigung zur Veränderung – Veränderung ist möglich:** Wir ermutigen die jungen Menschen zur Veränderung und zeigen ihnen auf, dass Veränderungen möglich sind.
- **Ressourcen erzeugen:** Wir gehen davon aus, dass jede und jeder Ratsuchende bzw. Ratsuchender seine/ihre eigenen Erfahrungen, Fähigkeiten und individuellen Merkmale mitbringt und machen diese Ressourcen sichtbar und bewusst.
- **Unterstützende Begleitung:** Alle Entscheidungen und Handlungen entstehen aus dem Ratsuchenden selbst heraus, wir unterstützen und begleiten den Prozess.
- **Unterstützung braucht Kooperation:** Wir streben eine partnerschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Akteuren (im Hilfesystem) an und glauben, dass gemeinsam eine bessere Unterstützung der Ratsuchenden möglich ist.
- **Jeder Schritt zählt:** Wir wertschätzen jeden Erfolg der Ratsuchenden.
- **Unser Ziel ist es, uns überflüssig zu machen:** Wir gestalten den individuellen Übergang gemeinsam.

DIE EVALUATION

KERNELEMENTE DES METHODISCHEN VORGEHENS UND ZENTRALE ERGEBNISSE

Methode

Zentrale Erkenntnisse

Mehrwert



**Workshop
mit dem
Projektteam**

- Formulierung von handlungsleitenden Prinzipien
- Hypothesen zu Wirkungszusammenhängen

Reflexion der eigenen Arbeitsweise



**Daten- und
Dokumente
analyse**

- Quantitative Belege der Ziel- und Zielgruppenerreichung

Systematische Auswertung und Aufbereitung der vorliegenden Informationen im Hinblick auf die Evaluationsfragen



**Problemen-
zentrierte
Interviews
(8 Fallstudien)**

- Qualitative Belege für die praktische Umsetzung und die Wirksamkeit der Prinzipien
- Darstellung der Wirkungszusammenhänge

Sichtbarmachung der erfolgreichen Herangehensweise und Bedeutung der Haltung des Projekts für die Zielgruppe und die Zielerreichung



**Reflexions-
Workshop
mit dem
Projektteam**

- Ableitung passgenauer Handlungsempfehlungen
- Formulierung eines zusätzlichen Prinzips

Konkrete und nutzenorientierte Impulse für die Steuerungs- und Projektebene

Die handlungsleitenden Prinzipien spielen eine bedeutende Rolle für den Projekterfolg. Ihre praktische Umsetzung und Relevanz konnte bestätigt werden.

Umsetzung

Der Zugang zu psychologischer Versorgung ist einfach insgesamt sehr schwierig. Und das ist einfach ein Projekt, wo man jemandem **recht kurzfristig erstmal Unterstützung** anbieten kann.

Und das hier war **wirklich einfach**. Ich konnte **einfach einmal am Mittwoch hierherkommen und reden**, weil wenn man einfach zu Ärzten oder so geht, sagen die einem meistens ja Termine in einem halben Jahr oder so.

Sie kam dann auch bereitwillig hierher, tatsächlich. Häufig hat sie auch ihren Termin verschoben, aber zuverlässig abgesagt. Oder wir haben eine Telefonberatung daraus gemacht. Ich habe so häufig eine Stunde mit ihr telefoniert, bis wir alle Befindlichkeiten geklärt hatten, die sie als Anliegen hatte, um diesen Anruf zu tätigen. Ein Anruf von fünfzig Minuten war Standard. Aber sie hat auch immer **gefragt: „Ich glaube, ich schaffe das nicht. Dürfen wir aber telefonieren?“** Und dann konnte ich ihr sagen: „Das ist deine Zeit. Ob du hier bist oder wir uns die Zeit am Telefon nehmen, die Tür steht offen und wir sind flexibel.“

Unsere Tür steht offen: Wir legen großen Wert auf einen möglichst unbürokratischen Projektzugang ohne Hürden und Sanktionen.

Relevanz

Aber allein schon die Tatsache, dass sie mir gesagt haben, ich kann auch, wenn das nicht klappt, kann ich auch einen anderen Coach ansprechen, eine andere Person hier ansprechen, das hat mir dann auch **viel von den Ängsten genommen**. Weil ich mir dann dachte, ja **wenn das dann nicht klappt, dann muss ich das ja nicht so weiter machen**.

Ich glaube, dass erst durch die Niedrigschwelligkeit, überhaupt ein Zugang da war. Es ist nicht irgendwie so: "Du musst jetzt aber vorher noch, und du musst zum Amt noch, und dazu musst du aber auch noch mal Rücksprache halten", Das alles wäre für „Ratsuchende*n X“ ein absolutes Hindernis gewesen in dieses Projekt hier einzusteigen. **Wenn da jetzt noch ein Aufwand bestanden hätte mit Meldepflicht** bis, das hätte nicht funktioniert bei „Ratsuchenden X“.

Ohne Erwartungshaltung. Ohne Erwartungsdruck. Sondern, okay, was kann ich für dich tun. Ich glaube, das war wichtig, ja. Gerade aus dem Kontext Klinik. Da ist ja noch viel im Nachhinein passiert, in der Klinik, **was ungünstig war, weil an Bedingungen geknüpft und, und, und**.

Legende

Ratsuchende*r

Projektmitarbeiter*in

Integrationsfachkraft

LITERATUR

- Funnel, Sue C./Rogers, Patricia J. (2011): Purposeful Program Theory: Effective Use of Theories of Change and Logic Models. San Francisco: John Wiley & Sons.
- Mayne, John (2008): Contribution Analysis: An approach to exploring cause and effect. Brief 16, Institutional Learning and Change (ILAC) Initiative.
- Mayne, John (2011): Contribution Analysis: Addressing Cause and Effect. In: Forss, Kim/Marra, Mita/Schwartz, Robert (Hg.): Evaluating the Complex: Attribution, Contribution, and Beyond. New Brunswick: Transaction Publishers, S. 53-96.
- Murphy, Nora F. (2014): Developing Evidence-Based Effective Principles for Working with Home-less Youth: A Developmental Evaluation of the Otto Bremer Foundation's Support for Collaboration Among Agencies Serving Homeless Youth. Minneapolis: University of Minnesota.
- Reichwald, Henriette/Gollan, Maren/Neureiter, Marcus (2020): Thematische Evaluation des Projekts Catch Up – Psychologische Unterstützung. Hamburg: Behörde für Arbeit, Soziales, Familie und Integration.
- Patton, Michael Q. (2018): Principles-Focused Evaluation – The Guide. New York: The Guilford Press.

KONTAKT

Marcus Neureiter

Manager

Ramboll Management Consulting GmbH
Saarbrücker Straße 20/21
D-10405 Berlin

T 030 30 20 20 - 137

F 030 30 20 20 - 299

M 0151 580 15 - 137

marcus.neureiter@ramboll.com

Henriette Reichwald

Beraterin

Ramboll Management Consulting GmbH
Burchardstraße 13
D-20095 Hamburg

T 040 30 20 20 - 161

F 040 30 20 20 - 199

M 0152 5321 0421

henriette.reichwald@ramboll.com